



An die
Mülheimer Medien

25.07.2012

CDU-Fraktion vor Ort: Besuch im Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion

Gleich mehrere Anlässe und Ereignisse führten dazu, dass die CDU-Fraktion auch im Rahmen ihrer Sommerferien-Ortstermine gern der Einladung des vor einem Monat neu gegründeten Max-Planck-Instituts für Chemische Energiekonversion (ehemals Institut für Bioanorganische Chemie) zu einem Besuch auf dem Kahlenberg folgten: die Tätigkeitsfelder und die neue Ausrichtung dieses Max-Planck-Instituts sowie die konkreten Ausbau- und Erweiterungspläne, die bereits in einer Bürgerversammlung den Anliegern vorgestellt wurden.

Für die Institutsleitung erläuterte Dr. Werner Klotzbücher den Fraktionsmitgliedern die neue Zielsetzung des 1958 gegründeten Max-Planck-Instituts, in dem aufgrund seines Forschungsschwerpunktes im Bereich Energiegewinnung, Umwandlung und Speicherung Grundlagen für die Energiewende erarbeitet wird. Dabei wird es zukünftig vor allem um die Grundfragen der chemischen Umwandlung und der Speicherung von Solarenergie gehen. Das jetzt umgewidmete Max-Planck-Institut ist im übrigen das zweite in Mülheim an der Ruhr neben dem seit 100 Jahren bestehenden und benachbarten Institut für Kohlenforschung. Ein Rundgang durch die verschiedenen Forschungslabore, Arbeitsräume und die Institutsbibliothek schloss sich an.

In der Diskussion wurde kritisch die verbesserungswürdige ÖPNV-Anbindung des Max-Planck-Instituts (Buslinie) angesprochen. Die CDU-Fraktion wird dies bei den Beratungen zum Nahverkehrsplan thematisieren. Mit der MVG soll auch über eine „Kleinigkeit“ in punkto Stadtwerbung geredet werden: Auch mit dem Verweis auf andere Standorte von Max-Planck-Instituten stelle

sich die Frage, warum nicht die nächstgelegene Straßenbahnhaltestelle „Spielplatz“ in „Max-Planck-Institut“ umbenannt werden könne. Berechtigter Stolz, eine solche Forschungseinrichtung in den „Stadtmauern“ zu haben, könnte sich auch so ausdrücken. Es wurde aber auch die Frage nach adäquatem Wohnraumangebot für die zukünftig rund 400 Wissenschaftler, Doktoranden und Auszubildenden des Max-Planck-Instituts gestellt und dabei seitens des Instituts die ständige Nachfrage hiernach bestätigt. Ein anderer Diskussionspunkt: Im Hinblick auf die öffentliche Darstellung und Wahrnehmung der Arbeit des Max-Planck-Instituts gab Dr. Klotzbücher zu, dass die Verbindung zwischen den Mülheimer Schulen und seiner Wissenschaftseinrichtung „deutlich besser“ sein könne, mehr Besuche des potenziellen wissenschaftlichen Nachwuchses im Max-Planck-Institut sehr erwünscht seien.

Fazit des CDU-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Michels: „Es ist einmal mehr die Bedeutung dieses Max-Planck-Instituts für den Wissenschafts- und Forschungsstandort Mülheim an der Ruhr klar geworden. Die CDU-Fraktion fordert daher, städtischerseits alles Notwendige zu tun, dass die nachvollziehbaren Erweiterungspläne im Zusammenhang mit der Bebauungsplanung in Etappen ohne größere Verzögerungen umgesetzt werden. Nur so kann dieser Wissenschaftsstandort auf Dauer gesichert werden.“

F.d.R.
Hansgeorg Schiemer
-Fraktionsgeschäftsführer-